



KANTON AARGAU

Menschen machen Zukunft

**DEPARTEMENT  
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

# Weiterbildung für Alterskommissionen

## Modul 2: Kommissionsarbeit zur Umsetzung der Alterspolitik

22. Oktober 2021

# Programm

- > Begrüssung und Moderation Esther Egger, Präsidentin ASV
- > *Grundlagen für die Gestaltung von Kommissionsarbeit*  
Referat Anton Meier, Gemeindeschreiber
- > *Grundlagen Alterspolitik*  
Referat Christina Zweifel, Fachstelle Alter und Familie
- > Stationenlauf Alterskommissionen

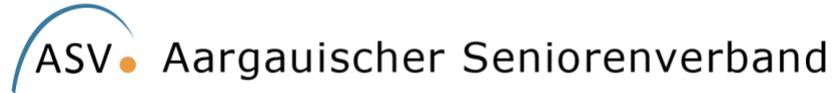
*Pause mit Kaffee und Gipfeli*

- > Stationenlauf Alterskommissionen
- > *Plenum mit Vorstellung der Resultate der Stationenläufe*
- > Zusammenfassung und Schluss der Veranstaltung



KANTON AARGAU

Kantonaler Sozialdienst  
Fachstelle Alter und Familie



ASV • Aargauischer Seniorenverband

# Grundlagen für die Gestaltung von Kommissionsarbeit

Kurze persönliche Vorstellung des Referenten

+ **GEMEINDE  
SUPPORT**

Anton Meier  
Gemeindeschreiber  
5416 Kirchdorf

Partner  
Gemeinde-Support AG  
5400 Baden  
[www.gemeinde-support.ch](http://www.gemeinde-support.ch)

# Kommissionsarbeit in einer Gemeinde

## Wie entsteht eine Kommission?

- **Im Auftrag einer Behörde, z.B. Gemeinderat, Parlament oder Gemeindeversammlung**
- **Aus Eigeninitiative von Betroffenen**

**Beispiele: Baukommission, Jugendkommission, Alterskommission, Festkommissionen (OK), etc.**

**Beispiele von gesetzlichen Kommissionen:  
Finanzkommission, Wahlbüro, Aufsichtskommissionen**

# Kommissionsarbeit in einer Gemeinde

- Klären Sie den Auftrag
- Fragen Sie bei Unklarheiten nach



# Auftrag und Ziele klären

- **Eindeutige und klare Auftragsformulierung**
- **Kompetenzen klären**
- **Was liegt bereits vor  
(Grundlagen, Legislaturziele, etc)**
- **Entschädigungen klären**
- **Ansprechpersonen Behörde/Verwaltung**



- **Pflichtenheft ???**

## Welche Ergebnisse werden erwartet

- **Form klären (Bericht, Anträge, ausformulierter Vorschlag etc.)**
- **Sind Zwischenberichte einzureichen ?**
- **Klären ob man auf dem richtigen Weg ist (informell)**

# Vorgehen der Kommission festlegen

- Ziele definieren
- Sitzungsrhythmus festlegen
- Protokollierung festlegen
- Ressorts und Zuständigkeiten regeln



## Holen Sie Hilfe..... Fragen Sie nach

- **Holen Sie Unterstützung bei der Verwaltung**
- **Gibt es Vorlagen für die Protokollierung**
- **Sitzungsort mit Reservationen,**
- **Gibt es technische Unterstützung (z.B. Online-Ablage)**



**Überfordern Sie die  
Verwaltung nicht**



# Stolpersteine

- **Kommission diskutiert am Auftrag vorbei**
- **Persönliche Betroffenheit hat ein zu grosses Gewicht**
- **Frusterlebnisse**  
**(Grosser Aufwand, wenig Wertschätzung)**
- **Interne und externe Kommunikation**



# Erfolgsfaktoren

- **Wertschätzung vom Auftraggeber und innerhalb der Kommission**
- **Netzwerk innerhalb der Gemeinde nutzen**



Fragen?



# Grundlagen Alterspolitik



Christina Zweifel, Leiterin Fachstelle Alter und Familie

# Definition Alterspolitik

Im Kanton Aargau gelten sämtliche Massnahmen, welche ältere Menschen befähigen ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben zu führen und möglichst lange in ihrem angestammten Wohnumfeld zu leben als Alterspolitik.

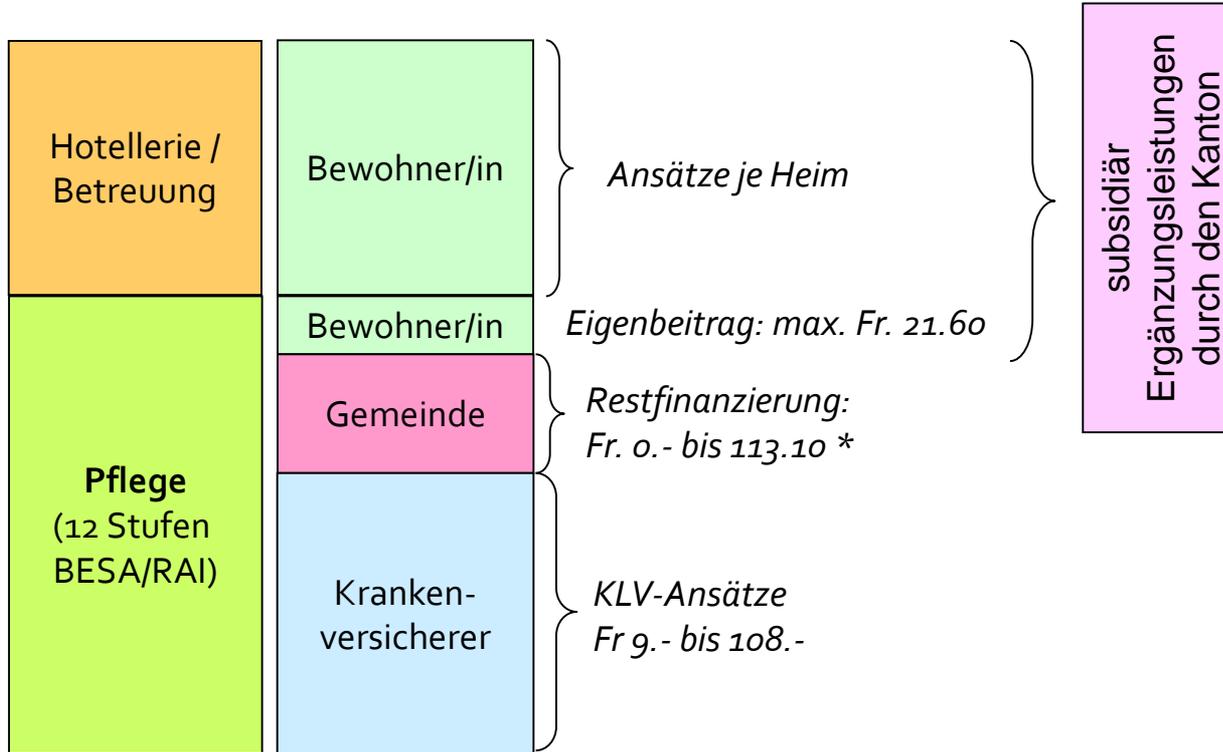
- Querschnittsthema, Handlungsfelder mit eigenen gesetzlichen Grundlagen.

# Alterspolitik im föderalen System - Bund

- > Finanzielle Absicherung / Altersvorsorge
  - > AHV (1. Säule): [Bundesgesetz vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung \(AHVG\)](#)
  - > Berufliche Vorsorge (2. Und 3. Säule): [Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge \(BVG, SR 831.40\)](#) / [Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge \(Freizügigkeitsgesetz, FZG, SR 831.42\)](#)
  - > Arbeitslosenversicherung: [Bundesgesetz über Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose \(ÜLG\) vom 19. Juni 2020 \(Stand am 1. Juli 2021\)](#)
  - > Ergänzungsleistungen: [Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung](#)

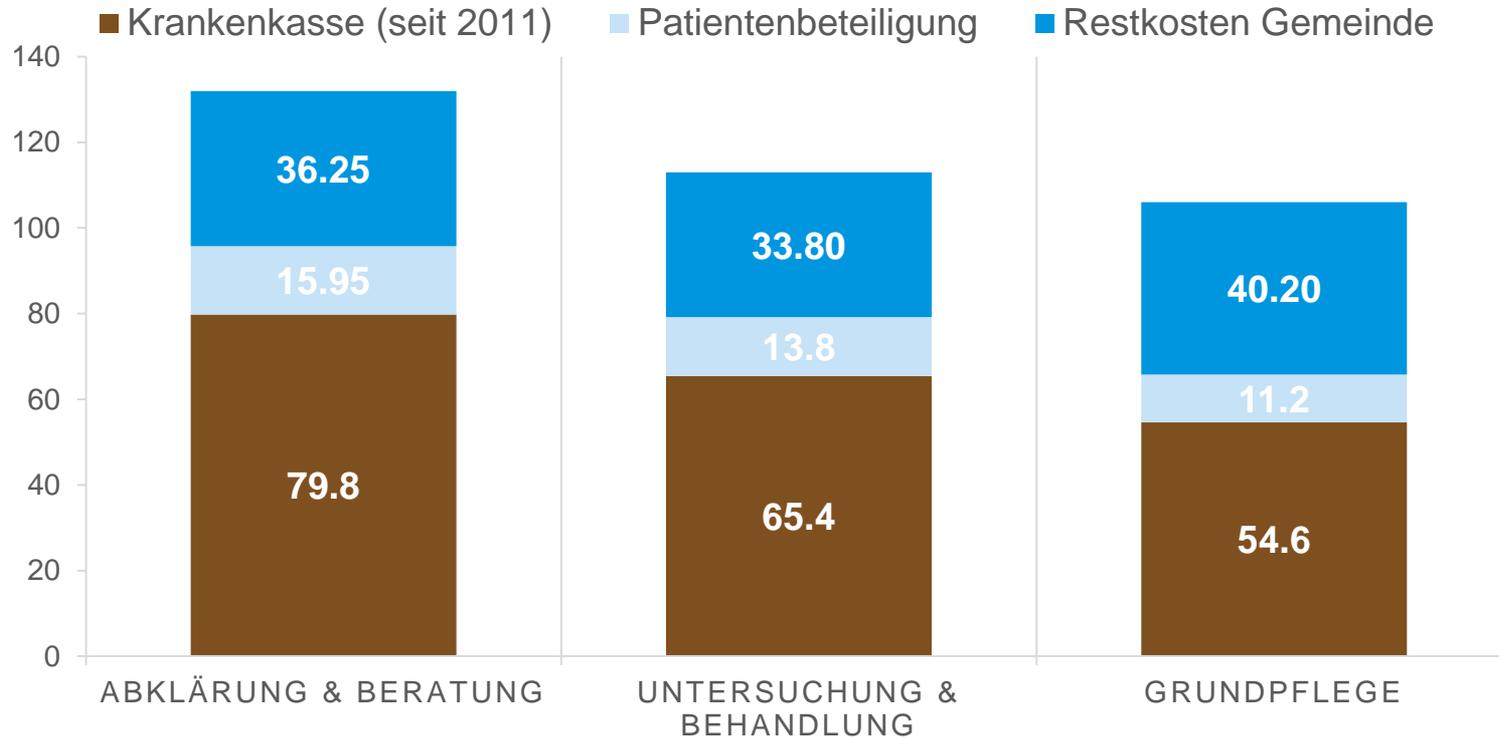
- > Langzeitversorgung
  - > [Bundesgesetz über die Krankenversicherung KVG \(SAR 832.10\)](#)
  
- > Subventionen an Organisationen der Altershilfe
  - > [Bundesgesetz vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung \(AHVG\). Art. 101bis.](#)

# Pflegefinanzierung stationär



\* höhere Ansätze bei spezialisierten Angeboten sowie erhöhtem Pflegebedarf

# Pflegefinanzierung ambulant



# Alterspolitik im föderalen System - Kanton

- > Zuständigkeit des Kantons gemäss Pflegegesetz
  - > § 3 Grosser Rat; gesundheitspolitische Gesamtplanung
  - > § 4 Regierungsrat; Fachkonzepte und interkantonale Verträge (Pflegeheimkonzeption, Spitexleitbild)
  - > § 5 [Pflegeheimliste](#)
  - > § 6 Bewilligung für stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen
  - > § 7 Qualitätssicherung in der Langzeitpflege
  - > § 8 [Forum für Altersfragen](#)
  - > § 9 [Ombudsstelle](#)
  - > § 10 [Freiwilligenarbeit](#)

# Alterspolitik im föderalen System - Kanton

- > Weitere gesetzliche Grundlagen
  - > SPG: Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe und die soziale Prävention (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz, SPG)
  - > Ergänzungsleistungen: Gesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Kanton Aargau (Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG)

# Alterspolitik im föderalen System - Gemeinde

- > Zuständigkeiten der Gemeinden gemäss Pflegegesetz
  - > § 11 Grundsatz: Die Gemeinden sind zuständig für die Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten und qualitativ guten Angebots der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Sie orientieren sich dabei an der Pflegeheimkonzeption und dem Spitex-Leitbild.
  - > § 12 Hilfe und Pflege zu Hause; Angebot
  - > § 13 Stationäre Pflege; Angebot
  - > § 14 Finanzierung; § 15 Tarife und Taxen; § 16 Pflegewohnungen; § 17 Akut- und Übergangspflege
  - > § 18 Dienstleistungen im Bereich Information, Beratung und Vermittlung

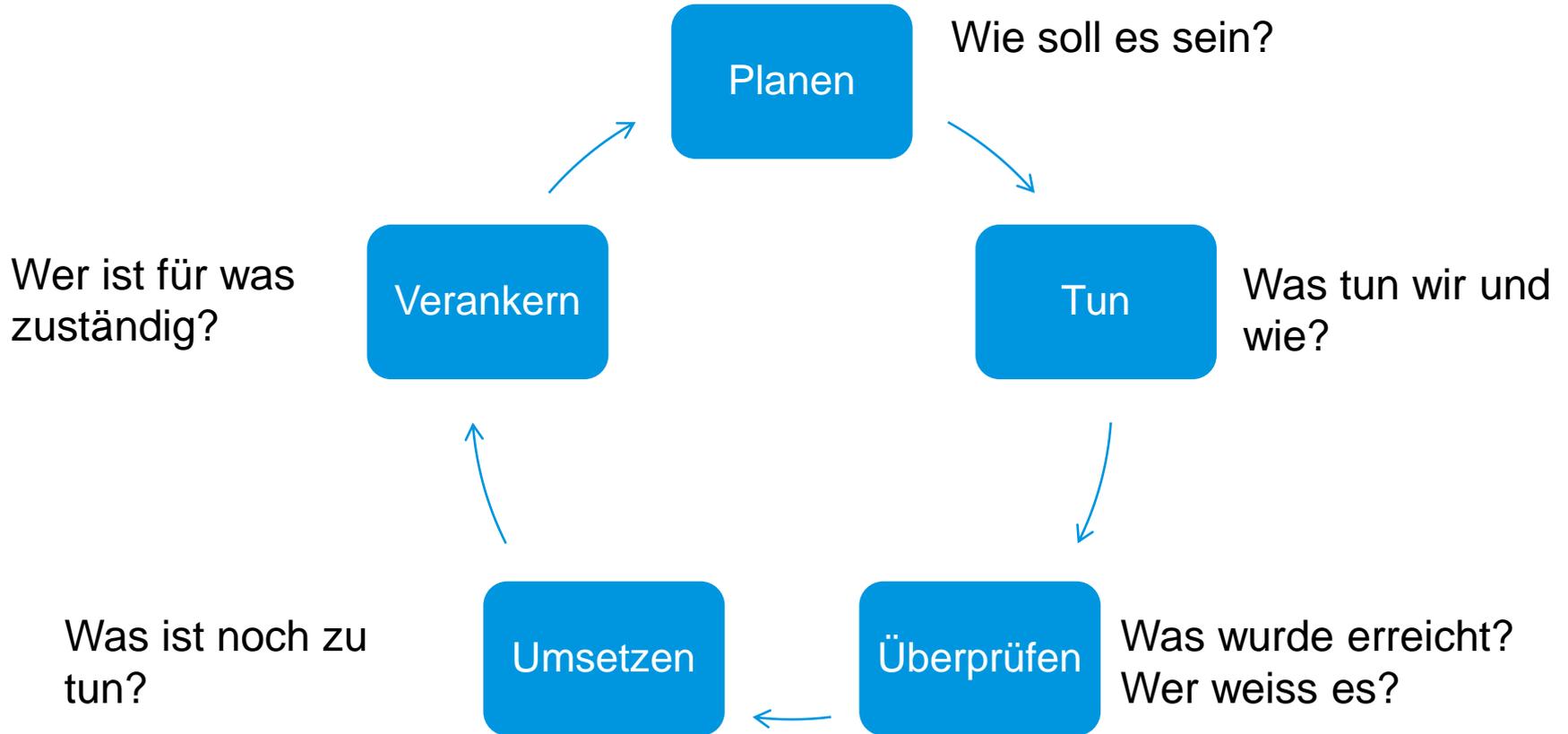
# Alterspolitik

- > Querschnittsthema mit vielen Berührungspunkten.
- > Gesetzliche Grundlagen zu vielen Themen rund um die Alterspolitik.
- > Subsidiaritätsprinzip: mit grossen kantonalen Unterschieden.
- > Nicht nur staatliche Akteure sind in der Alterspolitik tätig.

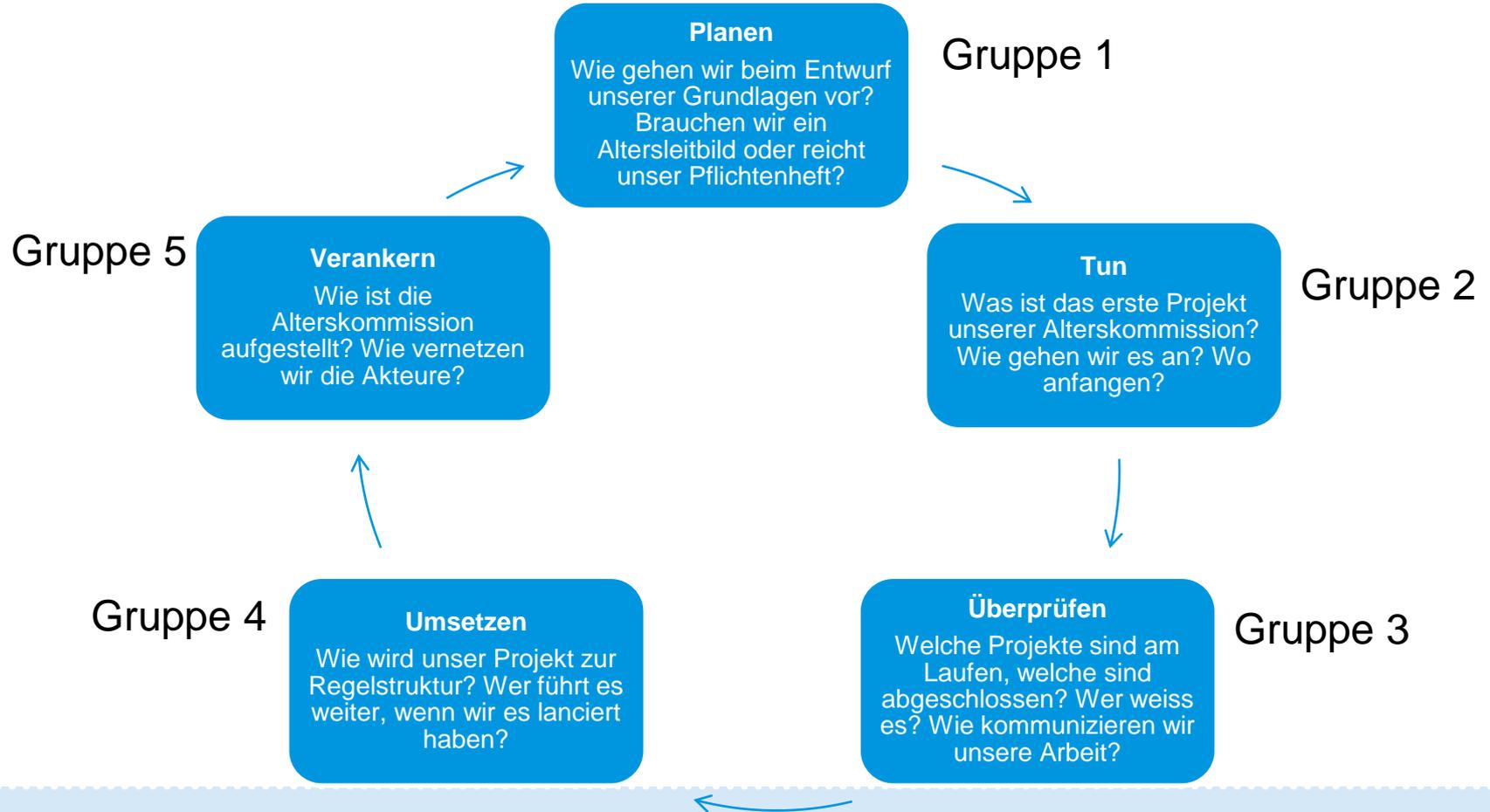
Fragen?



# Prozesszyklus – "Demingkreis"



# Stationenlauf Alterskommissionsarbeit



# Verankern

Verankern: Wie ist die Alterskommission aufgestellt? Wie vernetzen wir die Akteure?

- \*1 gesunde Durchmischung: ♀ ♂, 'einheimisch'  
zuzuziehen 65 - ∞ Können  
anständig Bevölkerung
- jährlich 1-2 x alle Akteure an einen Tisch
- ⇒ aktive Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel, auf Flyer Organisator prominent erwähnen, etc.)
- Gute Initiativen verankern  
(Senioren helfen Senioren)  
Poolgruppen / KISS
- ↳ Wertschätzung
- ↳ Pflicht der Gemeinde zu helfen (finanziell/organisatorisch)
- ↳ Kommunikation (Webseite)
- \*1) Durchmischung auch Privatpersonen, Institutionen, Politik, Vereine,  
Jugend + Senioren z.B. bei Kunstprojekten  
interagieren oder bei Anlässen  
Erf. mit Enkelkindbetreuung einbeziehen

## Verankern

Wie ist die Alterskommission aufgestellt? Wie vernetzen wir die Akteure?

### Form der Alterskommissionen:

- Bestehend aus Fachpersonen
- Bestehend aus Privatpersonen
- Bestehend aus eine Mischung aus Privatpersonen und Fachpersonen

### Verschiedene Formen der Verankerung:

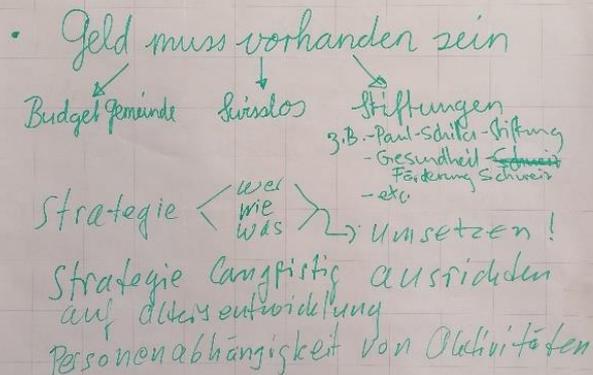
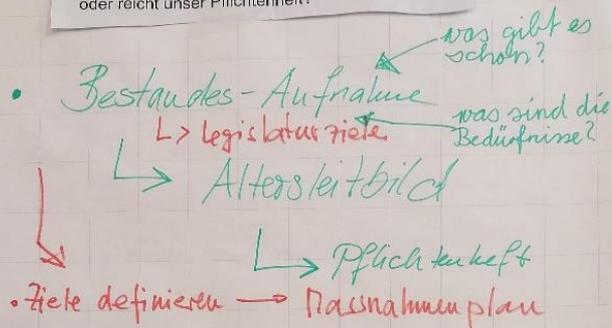
- Gremien wie Alterskommissionen
- Verstetigung von Projekten und Initiativen. Zum Beispiel mittels Wertschätzung, finanzieller oder organisatorischer Unterstützung oder Kommunikation.

Generationenverbindende Ansätze sind vielversprechend.

Wie gehen wir beim Entwurf unserer Grundlagen vor?  
Brauchen wir ein Altersleitbild oder reicht unser Pflichtenheft?

# Plenumsdiskussion

Planen: Wie gehen wir beim Entwurf unserer Grundlagen vor? Brauchen wir ein Altersleitbild oder reicht unser Pflichtenheft?



Es geht auch ohne Altersleitbild!

Klassische Vorgehensweise der Planung:

- Bestandesaufnahme
- Altersleitbild/Legisalturziele
- Pflichtenheft und Massnahmenplan

Es geht auch ohne Altersleitbild.

Bedingung: Finanzierung muss stehen  
 Z.B Budget der Gemeinden oder Swisslos oder Stiftungen.

Strategie muss definieren wer wie was macht.

Langfristige Strategie, welche flexibel bleiben muss.

# Plenumsdiskussion

Tun: Was ist das erste Projekt unserer Alterskommission? Wie gehen wir es an? Wo anfangen?

- „Städtisches Modell“ 2
- Einflussnahme auf Politische Entscheidungsfragen 2  
Alterspolitik
  - „Mittlere Gemeinde Modell“ 2
  - Partizipations Prinzip  
„Miteinander gehts besser“
  - Angebotsanalyse „Alteure“
  - Umfrageanalyse, persönliche Interviews  
„Bedarfsklärung“ **Stamatisch**
  - Vernetzung Bedürfnisse ↔ Angebote  
Freiwilligenarbeit / Nachbarschaftshilfe  
Alteure
  - Info - Veranstaltung  
gesamte Bevölkerung / Bevölkerung 70+
  - Bestandsaufnahme mit Pro / SWOT
  - Potenzialanalyse (Vergleich mit anderen Gde)
  - Grundlage Leitsätze vom Kanton **+ Vergangenheit**

Vernetzung der Bedürfnisse und der Angebote mittels Bestandsaufnahme.  
Informationen sammeln.  
Leitsätze des Kantons als Basis.

Verschiedene Typen von Gemeinden und Vorgehensweisen:

Städtisches Modell:

Lobbyarbeit – Einflussnahme aus politische Entscheidungsträger

Mittlere Gemeinde:

Angebotsanalyse und Bedarfsanalyse

Kleine Gemeinde:

Partizipation nach dem Prinzip Miteinander geht es besser.

# Plenumsdiskussion

- Runder Tisch mit Fachpersonen
- Leserbrief
- Marketing/Werbung
- Zusammensetzung der  
Kommission mit Glieder (als 1.)
- Workshop mit Integration der  
Bevölkerung.
- evtl. anfragen von Partnergemeinden  
und informieren was besteht schon - wo!

## Weitere Möglichkeiten der Einflussnahme:

- Runder Tisch mit Fachpersonen
- Leserbrief
- Marketing/Werbung
- Zusammensetzung der Kommission  
prüfen
- Workshop mit Bevölkerung
- Partnergemeinden?

Welche Projekte sind am Laufen, welche sind abgeschlossen? Wer weiss es? Wie kommunizieren wir unsere Arbeit?

## Plenumsdiskussion

**Überprüfen:** Welche Projekte sind am Laufen, welche sind abgeschlossen? Wer weiss es? Wie kommunizieren wir unsere Arbeit?

Auftrag ← Jährl. Komm.  
 Wer prüft Prozess / festlegen  
 - Verantwortung  
 - Kompetenz + Termin  
 Bei A'Komm. zwingend GR ein-  
 (Beratung unabhängiger) bezie.  
 koordinieren  
 Zwischenberichte, Etappen sichtbar machen  
 → Öffentlichkeitsarbeit einbeziehen (gibt Druck  
 (P.-entscheidungen) / Rechenschaftsbericht  
 Publikationstran v. J. d. d.  
 Veranstaltungen → immer wieder  
 - Protokoll / Pendenzen / SWOT immer  
 überprüfen  
 - Komm. kontrolliert Ausführung von  
 bewilligten Projekten / Finanzen / Budget  
 - Struktur auflegen + darauf arbeiten  
 - Miteinander zwingend / nur so Erfolg  
 \ Ältere Bevölkerung abholen / prüfen  
 Motivation / Bedürfnisse abholen

Festlegen wer prüft und in welcher Form.

- Strukturen am Anfang festlegen

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:  
 Resultate sichtbar machen.

Zusammenarbeit mit Akteuren und GR für  
 Erfolg zwingend.

Bedarf und Bedürfnisse der älteren  
 Bevölkerung abholen.

Protokollieren, Pendenzen führen, SWOT  
 Analysen

Welche Projekte sind am Laufen, welche sind abgeschlossen? Wer weiss es? Wie kommunizieren wir unsere Arbeit?

# Plenumsdiskussion

- Meilensteine überprüfen / aber Spielraum lassen für neue Ideen
- Leitbild / Massnahmenkatalog / überprüfen / umsetzbar sein / oder Punkte ergänzen

## Informationen

- auf verschiedenen Ebenen
- kommunikativer Arbeit unter Name u. Komm. oder Organisation
- findet ab. Veranstaltung statt (Anlässe, Hausbesuche, Seminararbeiten etc.)

Qualitätssicherung → Q-Label?

→ Soll ↔ Ist-Vergleich

Rating der Gemeinden?

Wo wird Qualität gemessen  
anbieter oder/und Nachfrager

Entwicklungsstadium Projekt beachten

Meilensteine festlegen und überprüfen.

Leitbild oder Massnahmenkatalog als Struktur für die Überprüfung.

Qualitätssicherung in Projekten

Rating der Gemeinden, zum Beispiel mit Plattform [altersfreundliche-gemeinde.ch](https://www.altersfreundliche-gemeinde.ch) (Analog SRRB)

# Plenumsdiskussion

Umsetzen: Wie wird unser Projekt zur Regelstruktur? Wer führt es weiter, wenn wir es lanciert haben?

Startschwierigkeiten überwinden  
aufwändig! Trägheit der Politik

→ Hoffmüchigkeit

dran bleiben / für Kontinuität sorgen (Protokoll)

↳ Selbstläufer  
Vernetzung in der Gesellschaft

Fortschrittsbeobachtung (Qualität)  
Kontrolle

Vereinbarungen / Verträge

Langfristigkeit / Nachhaltigkeit sicherstellen

Zielgruppen kennen

die vorhandenen Instrumente einsetzen  
(Massnahmen)

Begeisterungsfähigkeit des Akteurs erhalten

↳ Nachfolgeplanung !!  
Sichtbarkeit sicherstellen

eines Trägerschaft / Dienstleister übergeben  
aber früh einbeziehen

eigene Arbeit der Kommunisten „verkaufen“

Modifizierung rechtzeitig erkennen  
-bedarf

Startschwierigkeiten überwinden.

- Trotz Trägheit der Politik, dranbleiben und für Kontinuität sorgen. (Protokoll)
- Fortschritt beobachten und dokumentieren
- Nachhaltigkeit sicherstellen: Vernetzung der Akteure, Zielgruppe kennen.
- Begeisterungsfähigkeit der Akteure schüren und beibehalten. (Nachfolgeplanung)
- Sichtbarkeit sicherstellen – Erfolge kommunizieren.
- Veränderungen rechtzeitig spüren und umsetzen.

# **Modul 3: Strategien in der Alterspolitik**

## **18. März 2022**